Fetale Herzfrequenzmuster vor und nach künstlicher Blasensprengung

D.		de Schrijver
W.		Meyer-Menk
H.		Rüttgers
F.		Kubli

Universitäts-Frauenklinik Heidelberg (Dir.: Prof. F. Kubli), Heidelberg

Adresse des Autors: Dr. D. de Schrijver, Universitäts-Frauenklinik Heidelberg, Vossstrasse 9, D-6900 Heidelberg (BRD)

Einleitung

Bei 100 prinzipiell unselektierten, kardiotokographisch überwachten Patientinnen wurde der Einfluss der künstlichen Blasensprengung auf die fetale Herzfrequenz untersucht. Dabei wurden jeweils V2 h vor und nach Blasensprengung folgende Herzfrequenzparameter semiquantitativ ausgewertet und miteinander verglichen: Frequenzniveau, Fluktuation, Dezelerationen und Akzelerationen.

Ergebnisse

Frequenzniveau. Nach der Blasensprengung kam es in 7 Fällen zu einem Frequenzanstieg im Sinne der Tachykardie. Dieses Ergebnis ist jedoch nicht signifikant. Baseline-Veränderungen im Sinne der Bradykardie waren nach Blasensprengung nicht zu beobachten.

Fluktuation. Es besteht ein Trend in der Zunahme der Fluktuation, wobei saltatorische Fluktuationstypen nach Blasensprengung signifikant häufiger wurden.

Dezelerationen. Diese nehmen nach Blasensprengung innerhalb des Untersuchungszeitraumes signifikant an Häufigkeit zu. Vor KBS waren Dezelerationen in 17 Fällen, nach KBS in 51 Fällen vorhanden. Bei der quantitativen Auswertung der einzelnen Dezelerationstypen fand sich ein signifikanter Anstieg der leichten, mittelschweren und schweren Nabel-

1 Vortrag gehalten anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Gynäkologie, 28.-30. Juni 1973 in Basel.

330 de Schrijver/Meyer-Menk/Rüttgers/Kubli

schnurdezelerationen in bezug auf die Häufigkeit der Dezelerationen und die Fallzahl. Die Anzahl der leichten Spätdezelerationen verringert sich nach KBS signifikant. Mittelschwere und schwere Spätdezelerationen bleiben jedoch davon unbeeinflusst. Frühdezelerationen nehmen ebenfalls signifikant nach Blasensprengung zu.

4. Akzelerationen. Auch bei den Akzelerationen ist eine signifikante Zunahme nach der Blasensprengung zu beobachten.